

supercalifragilisticexpialidocious

On Hybrids and the Semiotics of Architecture

Klasse formerlynotknown

Simeon Brugger & Zeynep Brugger

Studentische Mitarbeiter

Tilmann Heider

Studenten

Linda Böhmer, Helen Engel, Yuliia Fedko, Julius Holzbaur, Judith Kerschbaumer, Thomas Laimer, Adrian Lezius, Aleksandar Marjanovic, Lea Rupp, Anja Schwentner, Giulia Tarantini, Kwong Yung, Aurel Zulali, Markus Zwicke

Die Ausstellung „*supercalifragilisticexpialidocious: On Hybrids and the Semiotics of Architecture*“ versteht architektonische Kreativität als eine Praxis, die durch Referenzen strukturiert ist. Architektur entsteht nicht aus dem Nichts; neben kontextuellen Einschränkungen und programmatischen Vorgaben arbeitet sie mit einem Archiv aus Zeichnungen und Bildern, die die Vorstellung von Form beeinflussen.

Als Ausgangspunkt dienen Ikonen der Architektur aus Los Angeles. Die Grundrisse dieser Projekte sind durch extensive Verbreitung in unterschiedlichen Medien und akademischen Diskursen sehr bekannt geworden. Auf Linien reduziert, fungieren sie nicht nur als räumliche Diagramme, sondern auch als grafische Zeichen. Ihre Silhouetten überdauern die Gebäude, die sie beschreiben. Gleichzeitig werden Figuren aus der Alltagskultur auf ähnliche Weise durch Konturen und Silhouetten konstruiert. Sie sind auf unmittelbare Wiedererkennbarkeit angelegt und bleiben auch ohne narrativen oder kontextuellen Zusammenhang identifizierbar.

Indem die Ausstellung diese Bereiche miteinander in Beziehung setzt, hebt sie ihre gemeinsame semiotische Bedingung hervor. Sowohl architektonische Grundrisse als auch populäre Figuren fungieren als zweidimensionale Zeichensysteme, die durch Konventionen der Lesbarkeit bestimmt sind. Durch Kompositions- und Überlagerungsprozesse entstehen hybride Zeichnungen, die festgelegte Bedeutungen in Frage stellen. So kann ein Plan als Figur erscheinen und eine Figur kann auf eine räumliche Organisation hindeuten.

Die Arbeiten befassen sich mit Architektur als visueller Sprache. Sie untersuchen, wie architektonische Bedeutung entsteht, wenn Design als Neuordnung bestehender Zeichen und Informationen verstanden wird. Die hybride Zeichnung wird dabei zum Ausgangspunkt neuer räumlicher Vorschläge und zu einer Untersuchung der semiotischen Bedingungen architektonischer Form.

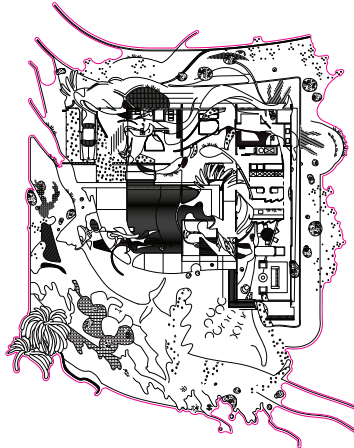
supercalifragilisticexpialidocious

On Hybrids and the Semiotics of Architecture

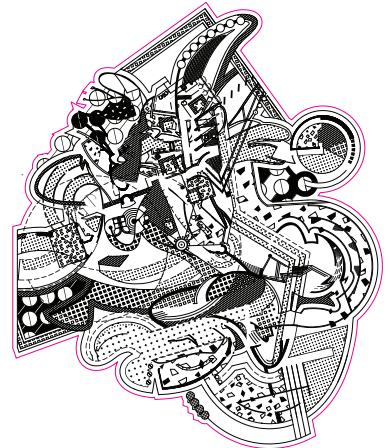
Die Projekte der Studierenden, die in der Ausstellung gezeigt werden, sind das Ergebnis eines fünfwöchigen Workshops. Dieser Workshop hat zu Beginn der Lehrveranstaltung „Bachelor Entwerfen 3“ (5. Semester Architekturstudium) am ioud- Institute of Urban Design der Fakultät für Architektur der Universität Innsbruck stattgefunden.



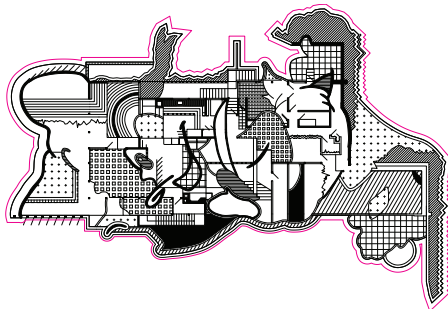
ELLWOOD + SONIC
Adrian Lezius + Markus Zwicke



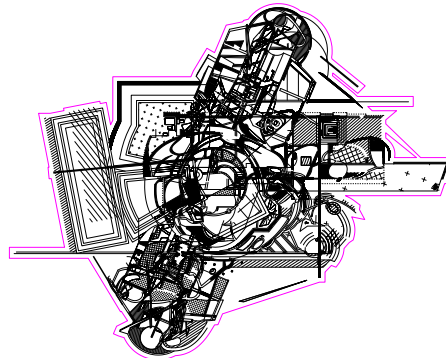
KOENIG + ARIEL
Linda Böhmer + Lea Rupp



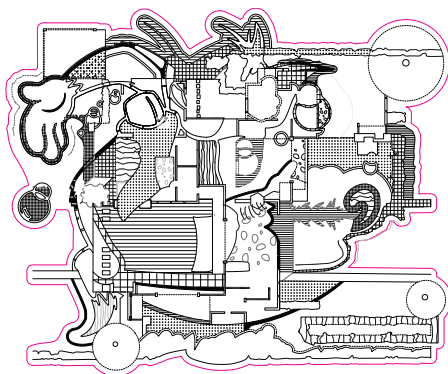
LAUTNER + BUGS BUNNY
Julius Holzbaur + Thomas Laimer



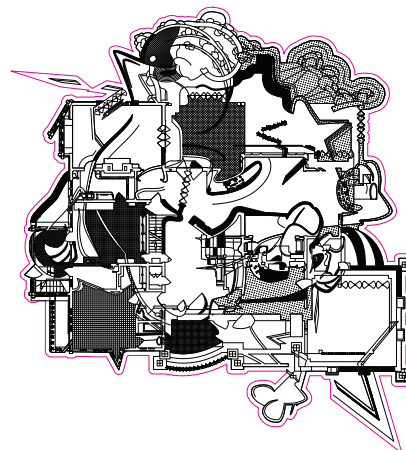
NEUTRA + DONALD DUCK
Anja Schwentner + Giulia Tarantini



MOSS + BUZZ LIGHTYEAR
Kwong Yung + Aurel Zulali



SCHINDLER + TOM & JERRY
Yuliia Fedko + Aleksandar Marjanovic



GREENE & GREENE + SCOOBY DOO
Helen Engel + Judith Kerschbaumer